

Antragsnummer: GS1 Antragsteller: Bezirksvorstand
Weiterleitung an: SPD Bezirksparteitag, Juso-Landeskonferenz, SPD
Landesparteitag

Zuckergehalt von Lebensmitteln Transparent gestalten

Immer mehr Lebensmittelhersteller werben mit zuckerreduzierten, zuckerfreien oder ungesüßten Produkten. Diese Aussagen verwirren nicht nur. Sie können auch gefährlich sein, da immer mehr Konsument_innen unter Lebensmittelunverträglichkeiten oder Diabetes melitus leiden.

Die auf Lebensmitteln abgedruckte Nährwerttabelle zeigt einen ungefähren Zuckergehalt an, doch viel verwirrender sind die Zutatenlisten an sich, da in den Gesetzen nicht genau geregelt ist, auf welche Art Zucker anzugeben ist. Nach einem Test der Verbraucherzentrale wurden mehr als 70 verschiedene Begriffe, die für Zucker oder andere Süßungsmittel stehen, gefunden.

So zum Beispiel: Dextrose, Farin, Fruktose, Saccharose, Glukose, Isoglucose, Karamell, Kandis, Laevulose, Maltodextrin, Mannit, Melasse, Sorbit, Xylit um nur einige davon zu nennen.

„Aus Sicht der Verbraucherzentralen müssten die unterschiedlichen Zuckerdefinitionen in den Gesetzestexten angeglichen werden, um dieses Verwirrspeil zu beenden. Zudem sollte die Lebensmittelüberwachung Produkte verstärkt auf eine Irreführung durch nährwertbezogene Angaben prüfen und Verstöße konsequent ahnden.“

Wir fordern:

- Einen transparenten Umgang mit Zucker und Süßmachern, der die Konsument_innen nicht verwirrt, sondern informiert.
- Einheitliche Gesetzestexte, um den Herstellern die Schlupflöcher zu nehmen.
- Eine bessere Überprüfung der Lebensmittel zur Sicherstellung der angegebenen Zutaten.